

Zur Wahrnehmung dieser Führungsaufgabe ist es erforderlich, daß das Präsidium der Partei im zweiwöchigen Abstand zusammentritt.

Der Bundesvorstand bzw. das Präsidium entscheidet über die Vertreter der Partei in Verhandlungskommissionen.

Das Präsidium beschließt eine Aufgabenteilung nach politischen Bereichen mit der Maßgabe, daß die für die jeweiligen Bereiche zuständigen Präsidiumsmitglieder auch die jeweiligen Sprecher für diese Sachfragen und die Ansprechpartner für die betreffenden Organisationen und Verbände sind.

Präsidium und Bundesvorstand müssen in die Vorbereitung der Wahlkampfkonzeption für die Bundestagswahl 1990 rechtzeitig einbezogen werden, wobei insbesondere über die thematischen Schwerpunkte, über die Struktur des Wahlkampfes und über den Einsatz der führenden Persönlichkeiten entschieden werden muß.

Kohls neuer Generalsekretär Volker Rühle hielt vorsorglich schon dagegen. Es bleibe „bei der Gesamtzuständigkeit des Vorsitzenden und des Generalsekretärs“, ließ er über sein Büro verbreiten – also:

Arbeitsteilung ja, Abtreten von Kompetenzen nein.

nenministerium, rechnete dem Kollegen Jansen vor, die letzte strukturelle Besoldungsverbesserung für das gemeine Beamtenvolk habe den Staatsdienern im Schnitt ganze 76 Mark pro Jahr eingebracht. Der Finanzminister fürchtet, Soldaten und Lehrer im Ausland würden schon bald ähnliche Gunstbeweise bei ihren Dienstherren einklagen.

Rest erledigt

Bundeskanzler Helmut Kohl ist bereit, der Regierung in Warschau mit einem Bürgschaftsrahmen von jährlich einer Milliarde Mark zu helfen. Die Zusage soll für drei Jahre gelten. Außerdem brauchen die Polen aufgelaufene Tilgungen und Zinsen in Höhe von rund 500 Millionen Mark aus dem sogenannten Jumbo-Kredit von einer Milliarde Mark nicht zurückzahlen. Die verbleibende Restschuld wird zum Teil in Zloty umgewandelt und zur Finanzierung gemeinsamer Vorhaben in Polen, so der Restaurierung des Schlosses Kreisau, genutzt. Allerdings muß Kohl noch die Zustimmung des widerstrebenden Finanzministers Theo Waigel (CSU) einholen, bevor er in der zweiten Novemberhälfte mit Außenminister Hans-Dietrich Genscher für vier Tage zu seinem seit langem angekündigten Besuch nach Polen reist.

„Es tut nicht gut, diesen schier endlosen Blick in den Abgrund einer Kindheit an einem Stück auszuhalten... Denn der Schwindel erfasst auch den geübten Leser. Die Atmosphäre steckt an wie eine unterirdisch eindringende Krankheit. Nach ein paar Stunden, wenn man sich wirklich einläßt, hat sich der eigene Blick auf die Welt verändert. Das eigene Unbewußte scheint vergiftet... Der Text entwickelt einen Sog. Man ist ungläubig und fassungslos und spürt doch: Es stimmt alles, das erfundet einer nicht, es ist nur zuviel, und noch beim Nacherzählen, beim ersten Versuch, es hinauszuschreiben und vielleicht ein wenig zu ordnen, ist es zuviel...“

TILMANN MOSER IN DER ZEIT



Manfred Bieler Still wie die Nacht Memoiren eines Kindes

HOFFMANN UND CAMPE

Hoffmann und Campe

384 Seiten, DM 39,80